

Presseinformation

Jungen – die neuen Sorgenkinder der Nation?!

Fachtag „Wir tun´s“⁴ – Praxiserprobte Zugänge zu Jungen

am 31. Oktober 2006, 9:30 – 17:00 Uhr
in Osnabrück, Heinz-Fitschen-Haus

Nicht erst seit den Schulstudien wie etwa PISA und IGLU rücken Jungen in den Fokus des öffentlichen Interesses. Politiker und Fachleute fragen, wie sich Jungen in der „Frauenwelt Schule“ zurecht finden. Und warum üben vor allem Jungen Gewalt aus? Warum nehmen eher Jungen exzessive Drogen? Warum befinden sich viel mehr Jungen als Mädchen in sonderpädagogischen Maßnahmen? – Sind Jungen also - hervorgehoben Migrantenjungen - die echten Modernisierungsverlierer?

In der Lebens- und Berufsorientierung z.B. sind heutzutage eher weiblich etikettierte Eigenschaften wie Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Kooperation usw. gefragt. Eigenschaften, die zur alt hergebrachten Vorstellung von Männlichkeiten nicht zu passen scheinen. Viele Jungen fühlen sich deshalb durch vielfältige Doppelbotschaften überfordert: „Sei einfühlsam und rücksichtsvoll, aber setz Dich zur gegebenen Zeit durch, notfalls auch mit der genügenden Portion Aggression!“ Dagegen gibt Jungenarbeit Jungen und männlichen Jugendlichen eine zeitgemäße Orientierung. Jungen lernen von Männern ein Selbstbild und Selbstbewusstsein, das sich nicht auf die Abwertung Anderer stützt.

Doch was haben Fachleute Jungen in der heutigen Welt von HARTZ IV und Globalisierung wirklich anzubieten? Und was für eine Herausforderung bedeutet es, auch für die Jungenarbeiter, sich selbst der Hinterfragung eigener tradiertener Männlichkeitsbilder zu stellen – was für eine Haltung ist notwendig, um Jungen als Gegenüber mit neuen Impulsen zu begegnen? Und in welchem Alter sollte die gezielte Unterstützung von Jungen beginnen: In der Ausbildung, in den weiterführenden Schulen, in der Grundschule oder bereits im Kindergarten?

Der Fachtag „Wir tun´s“⁴ – Praxiserprobte Zugänge zu Jungen, den die **LAG JuNi** in Kooperation mit dem VNB – Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung und dem AK Jungenarbeit Osnabrück veranstaltet, gibt fundierte Antworten auf all diese Fragen. Von Praktikern für Praktiker werden Zugänge zu Jungen vorgestellt und gemeinsam auf ihren Wert für die Praxis diskutiert. „Wir tun´s“ meint, dass vielerorts bereits eine zeitgemäße Jungenarbeit begonnen worden ist! Dieses Wissen wird in diesem Symposium anderen Fachmännern zur Verfügung gestellt.

Der Fachtag richtet sich an männliche Fachkräfte, die entweder mit Jungen arbeiten oder gerne mit Jungen arbeiten möchten. **Dabei ist dieser Fachtag ein Unikum in der deutschen Fortbildungslandschaft, da er sich ausschließlich an Männer richtet.**

Der Fachtag der **LAG JuNi** findet deshalb bundesweit großes Interesse, gerade im Bereich der Arbeit mit besonders schwierigen Jungen, und ist bereits ausgebucht! Das zeigt, dass viele männliche Fachkräfte auf der Suche nach Methoden und Austausch bezüglich adäquater Angebote für Jungen sind. Denn in den allermeisten Feldern der Kinder- und Jugendarbeit sowie im weiten Feld der schulischen und außerschulischen Bildung ist die Erkenntnis gereift, dass (auch) Jungen eine gezielte Unterstützung, nicht nur durch Fachfrauen, benötigen.

Grundsätze aktueller Jungenarbeit – „zwischen Zuwendung und Grenzsetzung“ – werden am Vormittag in Impulsreferaten durch den Dipl. Päd. Olaf Jantz vom Institut Mannigfaltig / Hannover vorgestellt. Am Nachmittag werden die altersgemäßen Notwendigkeiten vom Kindergarten über die Grundschulzeit und der Sekundarstufe I bis hin zum Berufseintritt in parallelen Workshops durch verschiedene praxiserfahrene Referenten vertiefend diskutiert.

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Niedersachsen **LAG JuNi**

Sprecher: Olaf Jantz

Wunstorfer Str. 58

30453 Hannover

Tel: 0511-215 02 66

Fax: 0511-215 02 99

Mail: info@LAG-JuNi.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.LAG-JuNi.de

Während des Fachtages stehen Michael Tiarden von der Stadt Osnabrück, sowie der Sprecher der LAG JuNi, Olaf Jantz, für Sie als Ansprechpartner zur Verfügung

Tel.: 0177 – 75 49 442

Pressekonferenz: 31.10.2006 um 13:00 Uhr im Heinz-Fitschen-Haus

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Niedersachsen



Die **LAG JuNi** wirkt im Sinne der Ziele und Inhalte von Jungenarbeit (und im Interesse der Anbieter von Jungenarbeit) bei der jugendpolitischen Gesetzgebung und bei der Entwicklung administrativer Prozesse mit.

Jungenarbeit braucht politische Anerkennung und die Förderung durch ausgewiesene Finanzmittel. Dabei verstehen wir die Jungenarbeit als systematische Ergänzung zur Mädchenarbeit.

Die **LAG JuNi** versteht sich als Kontaktstelle für den Fachdialog unter allen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und Schule sowie mit Fachkräften aus Praxis und Wissenschaft.

Daher ist es für die **LAG JuNi** und ihre Jahrestagungen eine wichtige Aufgabe, die geschlechtsbezogene Arbeit mit Jungen weiter zu verankern. Wesentlich ist dafür, Männer zu gewinnen und zu qualifizieren, die die Praxis von Jungenarbeit gewährleisten.

Um Jungenarbeit in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und Schule etablieren zu können, müssen bestehende Konzeptionen geschlechtsbezogener Arbeit dokumentiert, analysiert, differenziert, evaluiert, weiterentwickelt und in Form von Modellvorhaben, Projekten und anderen situationsspezifischen Angeboten in die Praxis zurückgeführt werden. Dazu bedarf es einer gezielten Grundlagenforschung in Praxis und Wissenschaft.

Die **LAG JuNi** lädt Sie zum Gespräch vorab und auf der Jahrestagung in Osnabrück ein.